

M. Sc. Veronika Ferro Lopes

Fakultät Psychologie - Persönlichkeits-, Rechtspsychologie & Diagnostik

Die Hypersensitive Narcissism Scale

– Ein geeignetes Verfahren zur Messung von vulnerablen Narzissmus?

Validierung einer deutschsprachigen Übersetzung

Narzissmus ist hochaktuell und wird in der psychologischen Forschung als ein heterogenes und hierarchisches Konstrukt verstanden. Dabei unterscheidet man beispielsweise zwischen gesundem und pathologischem Narzissmus. Letzterer kann zu einer Persönlichkeitsstörung führen. Doch auch im gesunden, subklinischen Bereich können narzisstische Verhaltensweisen (z. B. Umgang mit Kritik, überschätzte Fähigkeiten, mangelnde Empathie) soziale Interaktionen beeinflussen. Ein weiterer Unterschied besteht zwischen grandiosen und vulnerablen Narzissmus. Grandiose Narzissten werden als selbstverliebte Person beschrieben, die bewundert werden will, weil sie in ihrer grandiosen Fantasie einzigartig, großartig und wichtig ist und deshalb eine besondere Behandlung verdient. Dabei mangelt es dieser Person gleichzeitig an Empathie und sie tritt anderen Menschen gegenüber überheblich und ausbeuterisch auf. Vulnerable Narzissten haben ebenfalls grandiose Überzeugungen, jedoch versuchen sie diese durch Bescheidenheit und die Sorge um andere zu verdecken.

Die spannende Frage ist, wie Narzissmus gemessen werden kann. Psychologische Messungen erfolgen häufig über Fragebögen. Dabei sollte die Fragen so formuliert sein, dass die Messung gültig (Validität) und verlässlich (Reliabilität) ist. Die zehn Fragen umfassende Hypersensitive Narcissism Scale (HSNS) ist eines der wenigen Instrumente, die vulnerablen Narzissmus eigenständig misst. Bisher lag jedoch keine validierte deutsche Fassung vor. Daher prüfte diese Masterarbeit anhand einer deutschsprachigen Stichprobe ($N = 625$), ob die Übersetzung der HSNS von Köberl (2015) ein geeignetes Verfahren zur Messung von vulnerablen Narzissmus im subklinischen Bereich ist. Eine explorative Faktorenanalyse konnte die Faktoren Hypersensitivität und Egozentrismus bestätigen. Die Korrelationen mit weiteren Narzissmus Fragebögen und Außenkriterien waren überwiegend signifikant und zeigten Konstruktvalidität. Selbstwert und Lebenszufriedenheit vermitteln den Zusammenhang zwischen dem HSNS-Gesamtwert und Depression. Zusätzlich leistet die HSNS über Neurotizismus hinaus einen inkrementellen Beitrag zur Varianzaufklärung von Aggression, insbesondere durch Misstrauen und verbaler Aggression. Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass die vorliegende Übersetzung der HSNS ein akzeptables Instrument ist, um vulnerablen Narzissmus im subklinischen Bereich valide und ökonomisch zu erfassen.